© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Flora
oder
Botanische Zeitung.

Nro. 46. Regensburg, am 14. December 1820.

I. Correspondenz.

In der Flora Nr. 6. vom 14. Febr. 1820. Seite 93. wünscht man zu wissen, was der Baum im Garten zu Venedig mit langen Schoten gewesen sey. Es war Bignonia Catalpa L., welche sich durch glatte graue Rinde auch im Winter gleich von den Akazien unterscheidet, und im gedachten Garten, so wie in einigen andern italienischen, ganze Alleen bildet.

Dafs der Baum um Vicenza nichts als Rosmarinus officinalis war, ist mir ebenfalls sehr wahrscheinlich; den Namen Piobe habe ich indessen nie bei Vicenza gehört, vielleicht beruht er auf einem Mifsverständnifse und auf keinen Fall wird er dem Rosmarin, in Vicenza Osmarin genannt, beigelegt.

Als Beitrag zu einem künftigen Nachtrage zu der schätzbaren italienischen botanischen Literatur, die mir sehr viel Freude gemacht hat, bemerke ich folgende darinnen nicht aufgeführte Schriften:

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03328-00341-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pollini, Ciro, Viaggio al Lago di Garda e al monte Baldo, in cui si ragiona delle cose naturali di quei luoghi. Verona 1816. 8vo (enthält ein Verzeichnifs aller daselbst vorkommenden Gewächse.)

P. Sopra alcune malattie degli Ulivi e di alcuni Serpenti del veronese, lettera al Signor Giuseppe Acerbi. 1818. in 8vo.

P. Sopra la teoria della riproduzione vegetale del Signor Gallesio aggiuntevi alcune osservazioni fisiologiche, Lettera al Signor Conte Francesco Rizzo Patavolo. Milano. 1818. in 8vo.

Re, Filippo, il giardiniere avviato. 2 Vol. in 8vo — L'ortolano dirozzato. 2 Vol. in 8vo.

Capitoni Corso di Agricoltura. Milano. 1815. in 8vo.

Tenore, Michele, Raccolta di viaggi fisico botanici effettuati nel regno di Napoli dai collaboratori della Flora Napolitana, Articoli estratti dal Giornale enciclopedico. Napoli 1812. in 8vo.

Endlich nehme ich mir die Freyheit, Ihnen als Schiedsrichter eine Pflanze vorzulegen, die hier an den Ufern unserer Iller wild wächst. Ich bestimmte sie als Cerinthe minor, einige hiesige Botaniker wollen sie aber nicht dafür gelten lafsen, weil die Krone auch im frischen Zustande nie geschlossen, sondern immer offen ist, und halten sie für eine verkrüppelte Cerinthe

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03328-00342-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

major, was mir bei der Gleichförmigkeit aller Exemplare höchst unwahrscheinlich vorkommt.

Ulm. Georg von Martens.

☞ Diese Pflanze ist nicht Cerinthe minor, denn die corollae sind nicht clausae, nicht acutae, nicht semiquinquefidae, wie Haller, oder gar profunde quinquefidae, wie Roth angiebt. Sie ist aber auch nicht C. major, denn die corollae sind nicht apice ventricosae campanulatae und ihre limbi nicht denticulati, revoluti. Auch ist sie nicht C. aspera, obwohl die Mündung der Blume mit derselben übereinstimmt, denn die Pflanze ist völlig glatt und weder Kelchblättchen, noch Staubgefässe sind pfeilförmig. (Man vergl. Trattinnicks Abbildung in der Flora des Oestr. Kayserthums Tab. 63.) Es ist vielmehr eine planta sesquipedalis glaberrima, foliis (more generis) amplexicaulibus cordato-oblongis obtusis integerrimis, laciniis calycinis inaequalibus ovato-oblongis obtusis, corollis cylindricis patulis flavis medio coerulescentibus; limbo quinquefido: laciniis ovatis obtusis rectis, staminibus corollae aequalibus: antheris linearibus serratis. Die Pflanze verdient genauere Untersuchung durch die Cultur, und ist in jedem Falle merkwürdig. Sie kann über Festsetzung der verschiedenen Formen dieser Gattung entscheiden, da Scopoli geneigt ist, sie für Varietäten zu halten, dem Candolle beipflichtet, was aber Trattinnick, der sonst sehr

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03328-00343-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

für Annahme von Varietäten gestimmt ist, hier durchaus nicht gut heifsen will. Auch wäre es merkwürdig, wenn diese Pflanze als eine glatte Abart von C. aspera, der sie sonst am nächsten kommt, anzusehen seyn sollte: da es den Satz bestättigen würde, dafs gewisse Gattungen für eigenthümliche Variation geneigt sind. So finden sich z. B. in unserm Herbario: Apargia incana mit ästigem Stengel, Melampyrum barbatum mit gefärbten Deckblättern, Centaurea rupestris mit dornlosen Kelchen u. a. m. So könnte es auch wohl eine Cerinthe aspera mit glatten Blättern geben, wie eine Rosa spinosissima ohne Dornen.

Aus diesem Allen erhellet, dafs die fernere Beachtung dieser Pflanze, und ihr richtiges Verhältnifs durch die Aussaat, sehr wichtig sey.

II. Recensionen.

Thesaurus botanicus, auctore Leopoldo Trattinnick.

(Sumptibus editoris. Viennae 1819. fol. maximo mit 80 illum. Kupfertafeln u. 14 Seiten Text.)

Herr Trattinnick ist in der botanischen Welt rühmlichst bekannt, und mit Recht den ersten Männern an die Seite gesetzt worden. Wenn wir indessen die rastlose Thätigkeit dieses Mannes in Ausarbeitung vielseitiger Werke genau erwägen, den eigenen Ideen-Gang, der sich in denselben so lebhaft ausspricht, mit Vergnügen

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03328-00344-3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bemerken, und den herzlichen Eifer bewundern, der auf jeder Seite seiner Schriften für Verbreitung wissenschaftlicher Zwecke hervorleuchtet; so kann man sich des Gedankens nicht erwehren, dafs der Mann in seiner Art eigenthümlich sey, und in dieser Hinsicht allen andern den Rang ablaufe. Mit dieser Ueberzeugung gewährte uns die Gelegenheit, mehrere seiner Werke studieren zu können, grofses Vergnügen und vielseitige Belehrung, und schnell reifte der Entschlufs, leztere wo möglich, in diesen Blättern wiederzugeben.

Die Tendenz des vorliegenden Werks ist vielseitig; es enthält eine Auswahl von neuen, oder seltenen, oder sehr schönen Gewächsen, und wenn erstere vorzüglich die Erweiterung der Wissenschaft begründen, so ergötzen leztere auch den blofsen Bilderfreund, und dadurch kann Botanik nicht wenig verbreitet werden. Die Kupfer sind gleich trefflich in Stich und Mahlerey, sie laufen den frühern Wiener Werken den Rang ab, und stehen den engl. und französischen zur Seite, man weilt mit Vergnügen bey jedem Blatte und freuet sich des Zeitalters, in welchem solche gefördert werden konnten. Wir geben den ganzen Inhalt dieses Werks an, überzeugt, dafs es sehr nützlich sey, zu wissen, wo sich irgend eine Abbildung vorfinde, um gelegenheitliche Kenntnifs davon zu nehmen, und weiters überzeugt, dafs solches nicht anders als mit Beleh-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03328-00345-9

Digitized by Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rung geschehen könne. — Die Vorrede zeigt, dafs das Werk schon 1805. begann, der Zeit und Umstände wegen aber nun erst in jetziger Vollendung ans Licht treten konnte, wobei die edle Aufopferung des Verf. um so ruhmwürdiger erscheint, als er, so viel wir wissen, keine pecuniäre Unterstützung erhält, obwohl die Auslagen nicht unbeträchtlich seyn können.

Tab. I. Statice mucronata L. Hab. in Barbaria. Eine sehr niedliche Pflanze, bei welcher das Auge mit Vergnügen weilt. Der Verf. bemerkt, dafs die Wurzelblätter einer Campanula ähneln, die Stengel denen der Genista sagittalis, die Infloreszenz dem Heliotropio gleich kommen.

Tab. 2. Dionaea muscipula. L. Hr. T. ist der Meynung, dafs es noch eine oder andere Art gebe, die sich mehr oder weniger durch gezähnte oder ausgefressene Blumenblätter auszeichne.

Tab. 3. Dianthus deltoides. L. bringt in Gärten, wie die übrigen Nelken, sehr schöne Abarten hervor.

Tab. 4. Geranium striatum L. aus Italien

Tab. 5. Parnassia palustris. L. Ein bekanntlich sehr schönes deutsches Gewächs, das sich durch niedliche Nectarien, wechselseitige Bewegung der Staubgefäfse, und durch weite Ver-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03328-00346-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

breitung, selbst aus den niedrigsten Gegenden bis zu den höchsten Alpen, merkwürdig macht.

Tab. 6. Parnassia asarifolia Vent. Aus Nordamerika. Ein neues sehr schönes Gegenstück zur vorigen Art.

Tab. 7. Sagittaria sagittifolia L. und T. 8. S. lancifolia Andr. leztere aus Jamaica und Cuba.

Tab. 9. Aulax pinifolia. Brw. Hiebei die interessante Bemerkung, dafs diese von Protea getrennte Gattung zweyhäusig und zwar P. pinifolia Willd. die männliche, P. bracteata Thunb. die weibliche Pflanze sey. In einer andern species: A. umbellata, sey P. aulacea Thb. die männliche, P. umbellata Wild. die weibliche Pflanze.

Tab. 10. Leucospermum medium. Brw.

Tab. 11. Protea melaleuca Brw. ist P. speciosa Andr.

Tab. 12. Protea speciosa Linn.

Tab. 13. Eupatorium purpureum. L. T. 14. E. maculatum Willd. T. 15. E. urticaefolium. L. T. 16. E. Ayapana Vent.

Tab. 17. Claytonia virginica Ait.

Tab. 18. Stapelia variegata. L. Hier erfahren wir gelegenheitlich, dafs Haworth die Gattung Stapelia in 10 andere Gattungen zertheilt habe, worunter auch eine Duvalia genannt worden, (in memoriam H. A. Duval auctoris Enum. plantar. succul. in horto Alenconio,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03328-00347-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die nun wohl mit der Duvalia Nees, zu Ehren des Regensburgischen Professors, in Collision kommt.)

Tab. 19. Dietrichia coccinea Tratt. Diese neue Gattung wurde vom Verf. schon früher in seinem Archiv zu Ehren des Weimarischen Hofgärtners also genannt. Es ist die Crassula coccinea Ait. Rochea coccinea Dec., ist aber von beyden durch: petalis quinque longe unguiculatis: unguibus conglutinatis; staminibus vix tubum excedentibus, stigmatibus arcte cohaerentibus, stylum et stigma unicum incrassatum mentientibus, unterschieden.

Tab. 20. Rochea falcata Decand. T. 21. Banksia marcescens Brw. T. 22. B. serrata Br. T. 23. B. ericaefolia B. T. 24. B. spinulosa Br. Dafs alle diese Arten Prachtgewächse aus Neu Holland und Neu Süd Wales sind, ist bekannt; man verweilt bey diesen Abbildungen mit grossem Vergnügen.

T. 25. Canna glauca L. Die Abbildung stellt eine Spielart mit gefleckten Blumen vor.

T. 26. Heliconia Psittacorum L. T. 27 et 28. Strelitzia Reginae Ait. H. T. glaubt die verschiedenen Arten, welche Aiton von dieser Gattung aufgestellt habe, könnten füglich als Halbarten betrachtet werden.

T. 29. Cytinus Hypocistis L. T. 30. Cynomorium coccineum L. T. 31. Aphyteja

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03328-00348-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hydnora L. alle 3 sehr merkwürdige Schmarotzerpflanzen, sind hier nicht ohne Absicht zusammengestellt; sie geben deutliche Beyspiele der wundervollen Pflanzenwelt.

T. 32. Valisneria spiralis L. Der Verf. macht bey dieser Art sehr lehrreiche Anmerkungen, sowohl über den wundervollen Bau, als über die verschiedenen Arten und die Verwandtschaft. Hier ist die wahre Michelische Pflanze aus Florenz vorgestellt, dahingegen diejenige, welche Jacquin Jun. in den Eclogis abgebildet, die venezianische und Monpellie'sche ist, und nach Jacquins Meinung eine andere Art ausmache, was aber Hrn. T. mehr eine Ausartung zu seyn scheint. Uns ist die Valisneria immer die gröfste Stütze für das Geschlecht der Pflanzen gewesen.

T. 33. Circaea alpina L. Sie scheint dem Verf. die ursprüngliche Art zu seyn, aus welcher C. intermedia und lutetiana entstanden, was wir gerne von der erstern, aber nicht von der leztern unterschreiben.

T. 34. Echium petraeum (Portenschl.) die Pflanze wurde zuerst von Joseph Host auf dem Biokonoberg gefunden. Hr. v. Portenschlag sammelte sie später an demselben Orte und zu Almissa in Dalmatien. Sie wurde zuerst für E. rosmarinifolium (eine Kappflanze) gehalten und Hr. Lehmann scheint noch dieser

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03328-00349-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Meynung beyzustimmen, aber Trk. giebt folgende Verschiedenheiten an:

1. Foliis absolute sessilibus, obtusis, punctis callosis deficientibus. 2. Spiculis ramosis multifloris. 3. Calycis quinque partiti laciniis aequalibus 4. Corollae tubo glabro. 5. Staminibus et stylo corolla longioribus.

T. 35. Alyssum minimum Willd. (Linn.). Von Portenschlag unter andern auf dem monte Marian in Dalmatien gesammelt. Hoffmann hatte es im botan. Tasch. als bei Stuttgard wachsend angegeben, aber in der 2ten Ausgabe ist es weggeblieben: „Planta simillima A. calycino sed tenuior, calyce deciduo, et siliculis glabris subdiaphanis sufficienter distincta.“

T. 36. Valantia muralis L. Gemein in ganz Dalmatien. Der Verf. ist geneigt, sie für eine eigene Gattung zu halten.

T. 37. Amaryllis Atamosco L. T. 38. A. vittata L. T. 39. A. ornata Ait. T. 40. A. Belladonna L. T. 41. A. reticulata L'Her. T. 42. A. Reginae L. T. 43. A. miniata Pav. Ruiz. T. 44. A. formosissima L. T. 45. A. aucta T. T. 46. A. sarmensis L. T. 47. A. Fothergillii Andr. T. 48. A. radiata Andr. bekanntlich alles wahre Prachtgewächse, und vorzüglich schön vorgestellt. T. 49. Hemerocallis flava L. T. 50. H. graminea A. T. 51. Hosta coerulea T. (Hemerocallis coerulea Ait.) T. 52. Hosta

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03328-00350-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

japonica T. (Hemerocallis japonica Ait.) „Character novi generis essentialis consistit in limbo perigonii inflato, subirregulari, limbi laciniis carinatis, staminibus et stylo perigonium aequantibus, capsula oblonga tenui, nec subrotunda, ventricosa.

T. 53. Eucomis undulata Ait. T. 54. E. punctata Ait. T. 55. E. purpureocaulis Andr. T. 56. E. bifolia Jacq. T. 57. Convolvulus althaeoides L. T. 58. C. althaeoides β tenuior. T. 59. Ipomea grandiflora Andr. T. 60. I. hederaefolia L. T. 61. Dracocephalum austriacum L. T. 62. Peloria Linariae vulgaris. Der Verf. weist bei diesem merkwürdigen Gewächse, welches hier prächtig vorgestellt und zergliedert ist, auf Linnes Amoenitates acad. 1. 62 und Gmelin Fl. bad. 2. 694 hin, und bemerkt, dafs sie sich durch Wurzelzertheilung leicht vermehre, was bekanntlich in mehreren Gegenden auch im wildwachsenden Zustande geschieht.

T. 63. Linaria triphylla Mill. T. 64. Antirrhinum maius. T. 65. Hedona sinensis Lour. T. 66. Lychnis alpina L. h. in alpibus europaeis a Norvegia usque ad pyrenaeos, sagt der Verf., aber diefs scheint Einschränkung zu verdienen. Nach Hornschuchs Bericht wurde sie in Tyrol nur an einem einzigen Orte, beim Kalserthörl gefunden, und Host giebt nur den Berg Crost in Carnien als Wohnort an.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03328-00351-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

T. 67. Dianthus caesius Sm. T. 68. D. rigidus Bieb. T. 69. Diosma serratifolium. T. 70. Crowea saligna Sm. T. 71. Bauera rubiaefolia Salisb. T. 72. Melaleuca squarrosa Labill. T. 73. Actinotis Helianthi Labill. T. 74. Eryngium Bourgati Gouan. T. 75. Astrantia carniolica Jacq. „Potius Astrantiae majori affinis, a minori toto coelo diversa." T. 76. Astrantia minor L. „H. in Carinthia, Tyroli et Germania (Helvetia). Habemus nunc quinque species Astrantiae, scilicet helleborifoliam, trifidam, majorem, carniolicam et minorem. Primariae duo sunt species caucasicae quarum anterior aliis etiam maxima et hetaerophylla, posterior a solo Hoffmanno sequenti phrasi discernitur: A. trifida, foliis omnibus digitato-tripartitis, radicalibus subtrilobis, duplicato-serratis, ciliatis, involucris sparsim apice spinulosis." Wir wünschten sehr, dafs der Verf. den Wohnort von A. minor etwas specieller angezeigt hätte. Es ist bemerkenswerth, dafs die in Römer und Schultes syst. veg. aufgeführten Arten dieser Gattung, von der hier verzeichneten so sehr abweichen. Dort kommen nämlich A. trifida, intermedia, heterophylla, helleborifolia und maxima, unter dem alleinigen Namen caucasica vor, A. carniolica ist Varietät von A. major (nach Decand. von minor!) A. ciliaris ist wiederhergestellt und A. pauciflora Bertolone als

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03328-00352-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

neue Art aufgenommen; ein Hauptcharacter dieser letzten Art: involucro universali umbella longiore, wird aber in der Anmerkung widersprochen.

T. 77. Pontederia cordata L. T. 78. Agapanthus umbellatus Ait. T. 79. Fritillaria persica. T. 80. Tigridia Pavonia Red. (Finis coronat opus!)

Gewifs eine sehr schätzbare Sammlung der schönsten Gewächse. Wir können den Wunsch nicht unterdrücken, dafs das Werk fortgesetzt, wenigstens die Centurie vollendet werden möchte. Auch läfst sich wohl einsehen, dafs einige Gewächse Deutschlands hier nicht ohne Ursache aufgenommen sind, doch würden sie ihren Platz in des Verf. Flora des Oestr. Kaiserthums auch nicht unwürdig ausgefüllt haben.

III. Botanische Notizen.

* Mit wahrem Vergnügen erinnere ich mich an die angenehmen Stunden, die ich der Betrachtung der herrlichen Pflanzen widmete, die bei den beiden letzten öffentlichen Blumenausstellungen in Harlem zusammen gekommen waren, und von denen ich Ihnen auch damals kurzen Bericht gab. Ich will von den diefsjährigen ein gleiches thun, weil ich glaube, dafs jeder Freund der Pflanzenkunde mit gleichem Interesse von einer eben so nützlichen als erfreulichen Anstalt hört. Das mir mitgetheilte Programm enthält ausser den Namen derjenigen Pflanzen, die

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03328-00353-3

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

im vorigen Jahr den Preiſs gewommen haben, nämlich

als die seltensten
1) Zamia lanuginosa, eingesandt durch Hrn. v. Lunteren aus Utrecht.
2) Strelizia augusta, eingesandt durch Hrn. J. Moonen a. Harlem.

als die schönsten
1) Gardenia grandiflora, 3 F. hoch mit einer Krone von 8 F. im Umfang, eingesandt durch Hrn. Berg van Dussen.
2) Metrosideros citrina, 8 F. hoch, die Krone 18 F. in Umfang mit 80 Blumen, eingesandt durch Hrn. W. J. Borcel,

das Verzeichniſs aller, die in dieser letzten Ausstellung d. 7. 8. 9. und 10. Jun. 1820 aufgestellt waren, und von denen ich die wichtigsten nennen will: Cactus Melocactus, Coccoloba pubescens, Ixora Jamaicensis, Ficus elastica, Gardenia Monsoniana, Melastoma discolor, M. longifolia, Rhexia holosericea, Phoenix dactylifera mas, Erica praegnans, Epacris grandiflora, Metrosideros speciosa, Polygala oppositifolia, Protea mellifera, speciosa, Rhododendrum purpureum, Xeranthemum proliferum, Zamia pungens, Z. integrifolia, Z. spiralis, Z. pumila, Ardisia acuminata, Cussonia spicata, Chrysophyllum Cainito, Persoonia linearis, Epacris obtusifolia, Protea acerosa, P. purpurea,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03328-00354-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mimosa rutaefolia, Pandanus reflexus, Canella alba, Dillenia speciosa, Cocus nucifera, Acacia pulchella, Xeranthemum sesamoides, Dracaena filamentosa, Lasiopetalum quercifolium, Leptospermum floribundum, L. rubricaule, Epacris pulchella, Magnolia Exmouthi, Virgilia aurea, Guetarda speciosa, Strelizia pumila, Laurus Cinnamomum, Azalea tomentosa, Sprengelia incarnata, Urania speciosa, Strelizia juncea, Gardenia Rothmanniana, Doryanthes excelsa, Ficus nymphaeifolia, Hura crepitans, Terminalia Catappa. Im Ganzen enthält das Verzeichnifs 205 Arten, die gröfsten Theils in Blüthe waren. — Eine stattliche Versammlung!

Botanischer Garten bei Bonn.

Dr. Fr. Nees v. Esenbeck.

2. Als ich vor ein paar Tagen mit dem Versetzen meiner warmen Gewächse beschäftigt war, kam auch Commelina benghalensis an die Reihe, die ich voriges Jahr aus Saamen erzogen hatte. Beim Herausstürzen und Untersuchen der Wurzeln, fand ich mehrere fremdartige Körperchen, und als ich sie genauer untersuchte, sah ich zu meiner Verwunderung vollkommen ausgebildete involucra, welche alle mit schönen blauen Blümchen ausgefüllt waren. Um nun alles genau zu wissen, nahm ich meinen Pflanzen alle Erde, und siehe da! im Innern fanden sich eine Menge

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03328-00355-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wurzeln, welche alle am Ende und auch einige bey den Gliedern mit vollkommen ausgebildeten involucris versehen waren. Hier fand ich nun auch mehrere, welche reifen Saamen enthielten. Alles untersuchte ich nun noch mit dem Microscop und fand Blumenstaub, Narbe, Blumenblätter, kurz alles eben so, wie die Pflanze sie im vorigen Jahre am gewöhnlichen Standorte trug. Bemerken mufs ich aber noch: dafs nur diejenigen Wurzeln mit dergleichen Blumen und Saamen versehen waren, welche aus den niederliegenden Stengeln der Pflanze, oder aus den untern Theilen der Hauptpflanze selbst in die Erde eingedrungen waren. — Von den bey dieser Gelegenheit gesammelten Saamen erhalten Sie hier mit. Ob dieses schon früher jemand bemerkt hat, weifs ich nicht, aber seit 20 Jahren, seitdem ich mich vorzugsweise mit Pflanzenpflegen beschäftige, ist mir nie ein ähnliches Beyspiel vorgekommen. Ich habe wohl Arachis Hypogaea, Glycine subterranea etc. gepflegt; allein da ist es alles ganz anders. Bey diesen geht die Befruchtung bekanntlich über der Erde erst vor, ehe der Blüthenstiel sich neigt und in die Erde eindringt; aber bey Com. bengh. bildet sich alles und alles erst unter der Erde, nachdem die Wurzel 3 — 4 Zoll tief eingedrungen ist.

Pawlowsk, bey St. Petersburg.

I. A. Weinmann.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03328-00356-1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1820

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Nees von Esenbeck Theodor Friedrich Ludwig

Artikel/Article: Correspondenz 719-734